

## **Wind und Woge**

*Alexander Garth*

Gott, lass mich sein ein wilder Wind,  
und die Liebste mein ein weites Meer,  
zum Branden und Wogen einander bestimmt,  
ein Gleichnis sich suchender Wiederkehr,  
sich ewig umarmender Wonne.

Komm, ich bin stürmendes Leben,  
das deinem Leib zu Gischts sich vermählt,  
vermischt zu schäumender Seligkeit Beben,  
das nur der Flaute Stille quält.  
Selbstvergessen eilt, dein Meer durchpflügend,  
mein Sturm.